

## Vortrag zum 100-jährigen Jubiläum, Teil 1

David Burmeister, 2012, Direktor Jin Shin Jyutsu Inc.

*Liebe Freunde,*

es ist gut, mit euch allen hier zu sein und diesen besonderen Anlass mit euch zu teilen. Vor 100 Jahren hatte Jiro Murai seine erste Erfahrung mit Jin Shin Jyutsu in der Berghütte seiner Familie in den Bergen im Westen Japans. Im jungen Alter von 26 Jahren war Jiro Murai aufgrund einer Krankheit, welche die Ärzte als unheilbar bezeichneten, dem Tode nahe. Da er nicht in einem Krankenhaus sterben wollte, wo man ihn ständig untersuchen würde und wo sein Wunsch, alleine gelassen zu werden, nicht respektiert werden würde, oder sogar bei sich Zuhause, umgeben von seiner Familie und seinen Freunden, die nicht von seiner Seite weichen würden, bat Jiro darum, dass man ihn in die Berghütte der Familie bringe, wo er seine wenigen verbleibenden Tage in Einsamkeit und Stille würde verbringen können. Weil Jiro nicht fähig war, diese Reise ohne Hilfe zu unternehmen, bat er Freunde, ihn auf die Hütte zu tragen und ihn sieben Tage da zu lassen, danach würden sie zurückkehren können, um seinen Körper abzuholen.

Diese Entscheidung, alleine gelassen zu werden, während dieser Zeit, von der jeder dachte, es seien die letzten Tage im Leben von Jiro Murai, gab ihm die Gelegenheit Zazen<sup>1)</sup>, Atmen und Meditation zu praktizieren, sowie einige der vielen Mudras zu halten, die er an Buddha-Statuen beobachtet hatte, die es überall auf den japanischen Inseln gab. Während den ersten sechs Tagen fühlte Jiro, wie sein Körper kälter und kälter wurde und jeden Tag fragte er sich, ob das nun sein letzter sei. Dann, am siebten Tag, wurde Jiros Körper so heiss, dass er später beschrieb, dass es sich anfühlte, als ob Dampf durch seinen Körper strömte. Schliesslich kühlte er sich wieder ab und zu Jiros Erstaunen wusste er, dass er vollkommen geheilt war, wie wenn er überhaupt nie krank gewesen wäre. Wie ihr euch vorstellen könnt, waren seine Freunde und Familienmitglieder gleichermassen überrascht, ihn selbständig vom Berg

herunter kommen zu sehen - stark, gesund und vital aussehend.

Jiro Murais mutige Entscheidung, alleine sterben zu wollen, hat ihm nicht nur ermöglicht, seine Gesundheit wieder zu erlangen, sondern hat ihn auch zu seinem Lebenswerk geführt. Es war während dieser Zeit, dass Jiro Murai zum ersten Mal die Schlüssel zum Öffnen der Geheimnisse erfuhr, die ihm erlauben würden, das was zur Kunst des Jin Shin Jyutsu werden würde, zu verstehen und zu entwickeln. Was als Jiros letzter Wunsch begann, wurde zum Anfang einer lebenslangen Reise und zum Beginn der Kunst des Jin Shin Jyutsu.



David Burmeister in Bonn

Natürlich war Jiro Murai, ebenso wie alle anderen, überrascht, dass er am Leben und gesund war. Aber er war sich sicher, dass der Grund, dass er überlebt und Erfolg gehabt hatte, die Dinge waren, die er vor seinem nahenden Tod praktiziert hatte. Er hatte bereits viele Tage, wenn nicht Wochen, nicht gegessen, als er sich in die Berge zurückzog. Jiro sann über die grossen Weisen der Vergangenheit nach. Er erinnerte sich an Buddha und wie dieser gefastet und meditiert hatte, bevor er unter dem Bodhi-Baum Erleuchtung erlangte. Er dachte daran, wie Jesus für 40 Tage ohne Nahrung in die Wüste ging und in

Einheit mit dem Schöpfer zurückkehrte. Jiro glaubte, dass die Antworten auf das, was er suchte, namentlich die Gründe für seine eigene Heilung, durch die Wiederholung desselben Prozesses des Fastens und Meditierens mit gleichzeitigem Praktizieren der Mudras, gefunden werden konnten.

Während der nächsten Jahre hat Jiro Murai mehrmals 3-wöchige Fastenkuren durchgeführt, die ihm erlaubten, seinen Körper zu reinigen und zur Ruhe zu bringen, so dass er fähig war, die vielen Energiebahnen wahrzunehmen. Schliesslich konnte er diese Bahnen mit grosser Genauigkeit illustrieren. Jiro hat diese 3-wöchigen Fastenkuren im Verlauf seines Lebens insgesamt 12 Mal wiederholt, bis er imstande war, die präzisen Verläufe der Jin Shin Jyutsu-Strömungsmuster klar zu erkennen. Durch seine Erfahrung des Fastens und des Haltens der Mudras in Meditation, theoretisierte Jiro, dass andere Menschen in vergangenen Zeiten mit den gleichen Methoden von den Energiebahnen erfahren hatten. Er wusste, dass ähnliche Zeichnungen, wie im ‚Gelben Kaiser‘, dem Klassiker der Inneren Medizin, fast 5000 Jahre alt waren, und er glaubte, dass dieses Wissen über die Jahrhunderte in vielen Kulturen hätte erkundet werden können.

Während seines weiteren Lebens fuhr Jiro Murai damit fort, sein Wissen und die grundlegenden Prinzipien des Jin Shin Jyutsu zu entwickeln. Er war ein wahrer Wissenschaftler und Forscher, der jede ihm verfügbare Methode anwandte, um alles, was er konnte, über Jin Shin Jyutsu zu lernen. Er arbeitete mit zahllosen Menschen, um seine Theorien zu prüfen und die Ergebnisse zu beobachten. Zwei Gruppen von Freiwilligen, die er fand, waren die Obdachlosen im Ueno-Park, einem grossen Stadtpark in Tokyo, und eine Gruppe von Menschen, die als Unberührbare betrachtet wurden. Diese Leute arbeiteten in der Fleisch- und Lederindustrie und wurden vom Großteil der japanischen Gesellschaft als

Ausgestoßene behandelt. Während der Edo-Zeit Japans, die von 1603 bis 1868 dauerte, bis hin zur Meiji-Revolution, als Japan ein vereinigtes Land wurde, war es verpönt, etwas mit vier Beinen zu essen. Auch als die Edo-Zeit schon lange vorbei war, begegnete man allen, die in der Tierzucht arbeiteten, mit Vorurteilen und sie wurden gezwungen, in abgeschotteten Bezirken zu leben. In Tokyo grenzte dieser Bezirk an den Ueno-Park an.

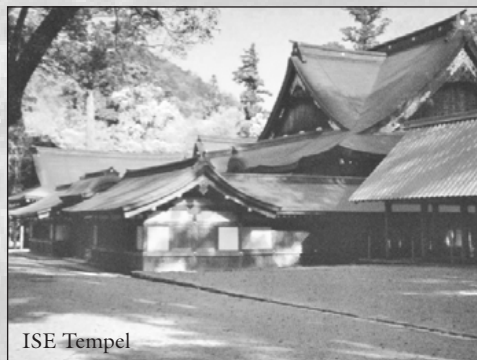
Jiro half diesen Leuten und sie halfen ihm im Gegenzug bei seinen Erforschungen. An bestimmten Tagen bat Jiro, dass sich alle mit ähnlichen Beschwerden, wie beispielsweise Hör- oder Atemproblemen versammeln sollten, damit er sie untersuchen, behandeln und seine Befunde aufzeichnen könne. Als manche von ihnen starben, bezahlte Jiro auch für ihre Beerdigungen, damit er die Möglichkeit hatte, sie vor der Einäscherung zu sezieren. Bis heute ist es so, dass es das japanische Gesetz verlangt, dass mit Ausnahme des Kaisers jeder nach seinem Tode kremiert wird. Es war in Japan sehr selten, dass man Leichen zum Sezieren zur Verfügung hatte, daher war die örtliche Schule für Medizin sehr glücklich, wenn Jiro solche anbot und erlaubte ihm an der Durchführung teilzunehmen. Wir wissen, dass Jiro bei mindestens 18 Leichensezierungen assistiert hat, was sein gründliches Verständnis der Anatomie des Menschen erklärt.

Jiro Murai fand es auch wertvoll, Köpfe von frisch geschlachteten Kühen zu sezieren. Er meinte, dass das wegen der Grösse äusserst nützlich sei, da er Dinge dadurch in einem viel grösseren Maßstab beobachten konnte. Dies gestattete ihm auch, sie im Augenblick des Todes zu beobachten und zu untersuchen, was er bei Menschen nicht tun konnte. Leider wurde das zu einem Thema, das zu großen Schwierigkeiten zwischen Jiro und seiner Familie führte. Die Kuhköpfe waren sehr teuer, auf heutige Verhältnisse umgerechnet kostete ein Kopf etwa 500 Dollar, und er kaufte viele davon. Im Laufe der Zeit gelangte Jiro Murais Familie zur Ansicht, dass er nicht recht bei Verstand sei und schloss

ihn vom Familienvermögen aus, so dass er für sich selber sorgen musste.

Wie viele der frühen Wissenschaftler führte Jiro Murai Selbstexperimente durch. Mehrere Wochen lang am Stück aß er nur ein bestimmtes Nahrungsmittel, wie Reis beispielsweise oder Fisch oder Kohl, um die Auswirkungen zu beobachten. Das half ihm zu verstehen, wie verschiedene Nahrungsmittel die Zirkulation der Energie in seinem Körper beeinflussten.

Es war in der Mitte der 30er Jahre, nachdem Jiro Murai den Zugang zum Familienvermögen verloren hatte, dass er anfangen musste zu arbeiten, um ein Einkommen für seine täglichen Ausgaben zu haben und um seine laufenden Forschungen finanzieren zu können. Er kam schnell zu Ansehen, weil er Menschen mit allen möglichen Leiden helfen konnte, und bald praktizierte er mit den höchsten Kreisen der japanischen Gesellschaft, mitunter auch mit



Mitgliedern der kaiserlichen Familie. Diese Arbeit war notwendig, aber auch belastend, weil Jiro sofort alles fallen lassen musste, um sich um seine wichtigen Klienten zu kümmern, wenn sie ihn riefen. Jiro Murai, der überhaupt nicht wohlhabend war, war einer der wenigen Menschen, abgesehen von den wichtigen Regierungsbeamten und den sehr Reichen, der ein Telefon besaß. Das war von einigen seiner wichtigen Klienten arrangiert worden, damit sie ihn, wann immer sie wollten, kontaktieren konnten. Unterdessen setzte Jiro Murai seine Forschung mit den Obdachlosen und Unberührbaren fort, im Wissen darum, dass sie in vollkommen anderen Gesellschaftsschichten als seine wohlhabenden Klienten lebten, und dass es niemals entdeckt werden würde.

Es dauerte ganze 34 Jahre vom Zeitpunkt seiner ursprünglichen Entdeckung des Jin Shin Jyutsu im Jahre 1912 bis Jiro Murai anfang, andere zu unterrichten. Als er realisierte, dass er nicht für immer da sein würde, begann Jiro die komplizierten Informationen, die er über die Jahre gesammelt hatte, in einfach verständliche Prinzipien für Lerninteressierte zu vereinheitlichen.

In seinen Anfangsjahren hatte Jiro noch keine festgelegten Abläufe, wenn er an seinen Klienten praktizierte, und auch noch keine Lage der Sicherheits-Energieschlösser. Grundsätzlich arbeitete er am linken und rechten Verlauf des Betreuers, Kamurogi und Kamuro-mi genannt, entsprechend den Bedürfnissen des jeweiligen Körpers, und er arbeitete mit den linken und rechten Vermittlerströmen, Izanagi und Izanami, wenn er es wünschte, den Energiefluss auf die andere Seite zu lenken. Jede Jin Shin Jyutsu-Sitzung war individuell und einzigartig für die jeweilige Person.

Jiro Murai begann in Tokyo und Oisa, einer kleinen Stadt westlich von Kamakura, in den Häusern seiner Schüler vor kleinen Gruppen zu unterrichten. Die Vorlesungen fanden einmal im Monat statt und es dauerte etwa drei Jahre, um eine ganze Vorlesungsreihe abzuschließen. Nach jeder Vorlesung ließ Jiro eine Kopie seiner Illustrationen da, welche ein Schüler dann abzeichnete, um sie dann den anderen weiterzugeben, damit auch diese sie kopieren konnten. Dieser Prozess wurde im Verlauf des nächsten Monats rechtzeitig zur folgenden Vorlesung abgeschlossen.

Aus verschiedenen Gründen waren diese Vorlesungen ein wohl gehütetes Geheimnis. Nur wenigen Schülern war es erlaubt, daran teilzunehmen. Der Preis am Ende jeder Vorlesung war, von Jiro behandelt zu werden. Niemand wollte diese kostbare kurze Zeit, die sie mit Murai Sensei hatten, teilen. Es wird erzählt, dass viele seiner Schüler die komplizierten Vorlesungen nur erduldeten, um am Ende seine kraftvolle Berührung zu empfangen. Seine Laufbahn als Lehrer erstreckte sich nur über die letzten 14 Jahre seines Lebens.

<sup>1)</sup> Japanische Sitzmeditation

## Vortrag zum 100-jährigen Jubiläum, Teil 2

David Burmeister, 2012, Direktor Jin Shin Jyutsu Inc.

Es war gegen Ende des Jahres 1946, als Jiro Murai im Hause von Frau Sato auf eine seiner bedeutendsten Schülerinnen traf: Mary Mariko Iino, die später Mary Burmeister wurde. Als Mary im Haus der Satos einer Gruppe von Schülern Englischunterricht gab, wurde ihr gesagt, dass Sensei komme. Mary erinnerte sich, dass im Haus große Aufregung entstand, weil es ein unerwarteter Besuch war. Sie hatte schon gehört, wie ihre Englischschüler mit Ehrfurcht von diesem mysteriösen Sensei redeten, wusste aber nicht viel über ihn. Sie bat, sie zu entschuldigen, aber es wurde ihr gesagt, dass Sensei wisse, dass sie da sei, und dass er sie kennenlernen wollte. Als Jiro ankam und Mary zum ersten Mal traf, sagte er ihr, dass er ein Geschenk für sie habe, und fragte, ob sie es nach Amerika mitnehmen würde. Ohne zu wissen, was ihr angeboten wurde, und ohne zu zögern, sagte Mary Ja. Und so begann die Reise, auf die sich Mary begab, und die sie für den Rest ihres Lebens in Ehren halten sollte.

Kurz darauf schloss sich Mary der neu beginnenden Jin Shin Jyutsu-Vorlesungsreihe an, und mit der gleichen Hingabe, Liebe und Ausdauer, welche die Kennzeichen ihres Lebens waren, studierte und verkörperte sie in den nächsten sechs Jahren die Lehren des Jin Shin Jyutsu. Nicht lange nachdem Mary angefangen hatte bei Jiro Murai zu studieren, kehrte ihr Vater Uhachi Iino, der während des Krieges in einem amerikanischen Internierungslager inhaftiert gewesen war, nach Japan zurück und wurde ebenfalls ein Jin Shin Jyutsu-Student. Gemeinsam entwickelten Mary und Uhachi Iino eine tiefe und dauerhafte Freundschaft zu Jiro Murai.

Im Jahre 1953 kehrte Mary Iino in die Vereinigten Staaten zurück, um Gilbert Burmeister zu heiraten, einen Mann, mit dem sie in den Jahren nach dem 2. Weltkrieg in Japan zusammengearbeitet hatte. Mary hatte nicht vorgehabt, ihren Lehrer zu verlassen, solange dieser am Leben war, um alles, was er zu teilen

hatte, von ihm zu lernen. Eines Tages aber erwähnte sie gegenüber Jiro, dass Gilbert ihr einen Heiratsantrag gemacht hatte.

Jiro hatte Gilbert einige Jahre zuvor kennengelernt, als er ihn wegen einer ernsthaften Erkrankung behandelt hatte. Jiro fragte Mary, ob sie ihn liebe, und die Antwort lautete Ja. Der Rat, den ihr Jiro dann gab, war eine ziemliche Überraschung. Er sagte, dass das Leben als Mutter und Hausfrau sehr wichtig sei und ihr helfen würde, ihre Ausbildung zu vervollständigen. Jiro sagte auch, dass er mit Mary korrespondieren würde und dass sie ihr Studium des Jin Shin Jyutsu würde weiterführen können.

So geschah es, dass Mary Japan verließ und nach Amerika zurückkehrte und Jiros Geschenk, das sie sich durch intensives Studium während der vergangenen sechs Jahre zu eigen gemacht hatte, mitbrachte. Uhachi Iino blieb noch einige Jahre in Japan, arbeitete an Klienten, viele von ihnen waren von Jiro Murai zu ihm gesandt, und setzte sein Studium des Jin Shin Jyutsu fort. Uhachi war Mary dabei behilflich, auf dem aktuellen Stand neuer Entdeckungen von Jiro, der seine Theorien ständig weiter entwickelte und mehr standardisierte Ströme schuf, zu bleiben. Er benannte und lokalisierte die Sicherheitsenergieschlösser, die er zuerst als Kamurogi- und Kamuromi-Punkte und später als Ki-Ten-Orte bezeichnete. Als Mary Japan verließ, waren nur 15 Sicherheitsenergieschlösser bekannt. Die Sicherheitsenergieschlösser 16 bis 23 wurden zwischen 1953 und 1956 entdeckt. Schlussendlich kreierte Jiro die Sicherheitsenergieschlösser 24 bis 26 vor dem Beginn seiner letzten Vorlesung. Das erste Mal, dass alle 26 Sicherheitsenergieschlösser zugleich auftauchten, war 1957 während seiner letzten Vorlesungsreihe. Zu der Zeit, als die Vorlesungen von 1957 begannen, sprach Jiro nicht mehr viel über die Funktion des Vermittlers, weil sie gut in all die Sicherheitsenergie-Ströme

eingebaut worden war.

Einer von Uhachi Iinos Klienten war ein junger Mann namens Haruki Kato, der auch sehr interessiert daran war, die Kunst des Jin Shin Jyutsu zu erlernen. Durch Marys Wegzug wurde einer der seltenen Plätze in Jiro Murais Studiengruppe frei, was Kato-san erlaubte, an den Vorlesungen teilzunehmen. Auch er wurde zu einem bedeutenden Schüler, der bis zum Ende von Jiros Leben mit ihm studierte. Haruki Kato korrespondierte während vieler Jahre mit Mary und half ihr, ihre Studien fortzusetzen und auf dem Laufenden mit Jiros Forschungen und Entwicklungen zu bleiben. Haruki Kato hat sein Leben lang die Kunst des Jin Shin Jyutsu in Japan weitergegeben. In den vergangenen 20 Jahren ist er viele Male in die Vereinigten Staaten gereist, das erste Mal 1992, um Mary zu treffen, und dann, um mit der Jin Shin Jyutsu-Fakultät zu arbeiten. Kato Sensei hat auch zwei Seminare für unsere Schüler geleitet, eines in Honolulu und eines in Osaka, Japan. In letzter Zeit hat Haruki Katos Sohn, Sadaki Kato, eine wesentliche Rolle in der Weiterführung der Arbeit seines Vaters gespielt, und bald wird er, so hoffen wir es sehr, Kurse für Jin Shin Jyutsu-Inc. durchführen.

Nach Marys Rückkehr in die USA begann die nächste Phase ihres Lebens als Mutter und Ehefrau. Zusätzlich zur Erziehung ihrer jungen Familie studierte sie fortwährend ihre Jin Shin Jyutsu-Materialien und begann bald zuerst an ihrer Familie und dann an Freunden zu arbeiten. Es dauerte nicht lange, bis sich in Los Angeles herumsprach, dass es eine kleine japanische Frau gab, die eine erstaunliche Gabe hatte, kranken Menschen Linderung zu verschaffen. Binnen Kurzem sah sich Mary von frühmorgens bis spätabends mit ihren heilenden Händen mit den vielen Menschen, die den Weg zu uns nach Hause fanden, arbeiten. Niemand wurde abgewiesen.

Dann, 1965, 12 Jahre nach ihrer Rückkehr in die USA, begann Mary, andere in Jin Shin Jyutsu zu unterrichten. Ihren

